

Jahresbericht der Sektionen 1959/60

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **47 (1960)**

Heft 16

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frauen, Fürsten, Könige, Monarchen, gegen die Jungfrau Maria, welche aus königlichem Stamm geboren und dazu Muttergottes ist, die höchste Frau auf Erden. Sie ist das edelste Kleinod nach Christus in der ganzen Christenheit.» Luther hat die Verehrung Mariens nicht abgeschafft. Die lutherische Kirche kennt heute noch Gedenktage Mariens.

Jugend und Maria

Irgendwo in Spanien, so erzählt eine alte Legende, ist ein alter, verlassener Wallfahrtsort mit einem Marienbild. Ehedem sind Scharen von Menschen dort hin gepilgert, und die Muttergottes hat ob des gläu-

bigen Vertrauens dort ihre Wunder gewirkt. Wunder aller Art. Aber dann kam eine böse Zeit. Da haben frevelhafte Hände der Marienstatue die Hände verstümmelt. Seitdem steht der Wallfahrtsort verlassen. Niemand kommt mehr, denn die Gottesmutter kann mit ihren verstümmelten Händen keine Wunder mehr wirken. Das wird solange dauern, erzählen sich dort die Alten, bis eine neue Jugend kommt, die der Gottesmutter ihre eigenen Hände anbietet, reine, treue, starke Hände, daß sie in einer neuen Zeit ihre alten Wunder wieder wirken kann. Soll dies nicht unsere Jugend sein? Möge unser marianisches Zeitalter eine solche hochgemute, betende und opferfrohe Jugend vorfinden.

Jahresbericht der Sektionen 1959/60

Erstattet an der Generalversammlung, 11. September 1960, im *Flüeli*.

Sektion Aargau

Präsidentin: Maria Fischer, Wettingen. – Mitgliederzahl: 165. September 1959: Agnes von Segesser, Luzern: ‚Bruder Klaus und sein Weggang, Dorotheas Verzicht‘ – November 1959: H. H. Dr. J. Bommer, Zürich: ‚Unser Beichten‘ – Mai 1960: Maria Scherrer, St. Gallen: ‚Ich bin eine Lehrerin‘.

Sektion Baselland

Präsidentin: Ruth Spuhler, Pratteln. – Mitgliederzahl: 41. November 1959: Führung durch die neue Kirche Birsfelden, H. H. Pfarrer Enderle – Dezember 1959: Freier Ausspracheabend, wiederholt sich jeden Monat als ‚Stamm‘ – Januar 1960: Hauptversammlung mit Lichtbildervortrag über Afrika – März 1960: Vortrag mit Baselstadt: ‚Die Lutherische Kirche‘, Vikar Wimmer – Februar 1960: H. H. P. Eigenmann SAC: ‚Jugend fährt zu neuen Ufern‘ – Mai 1960: Vortrag mit Baselstadt: ‚Die christkatholische Kirche‘, Pfarrer Moll – Mai 1960: Fahrt durch den Klettgau nach Schaffhausen, Führung Herr Geißmann – Juni 1960: Teilnahme am Dreiländer-Treffen in Colmar – September 1960: Vortrag ‚Moralische Aufrüstung‘.

Sektion Baselstadt

Präsidentin: Louise Bachmann, Basel. – Mitgliederzahl: 50. Januar 1960: Ausspracheabend ‚Geschichte einer Nonne‘ mit H. H. Dr. Trösch – März 1960: Herr Vikar Wimmer: ‚Die lutherische Kirche‘ – Mai 1960: Herr Pfarrer Moll: ‚Die christ-

Lehrerin und Mädchenerziehung

katholische Kirche‘ – Juni 1960: Teilnahme am Dreiländer-Treffen in Colmar – September 1960: Einkehrtag.

Sektion Bruderklaus

Präsidentin: Verena Auf der Maur, Kägiswil. – Mitgliederzahl: 18. Oktober 1959: Orientierung durch die Präsidentin über die Generalversammlung in St. Gallen – Februar 1960: Hauptversammlung mit Wahl des neuen Vorstandes – Juni, Juli 1960: Zwei Bastel-Nachmittage.

Sektion Luzernbiet

Präsidentin: Marianne Kürner, Rothenburg. – Mitgliederzahl: 262. Oktober 1959: Herbstfahrt nach Menzingen – Oktober 1959 bis Januar 1960: Tanzkurs mit Herrn Müller, Tanzlehrer, Zürich – Dezember 1959: Adventsversammlung mit Abendmesse und Ansprache von H. H. Dr. Karrer, Luzern – Dezember 1959 bis Januar 1960: Filmbildungskurs in Zusammenarbeit mit dem kantonalen katholischen Lehrerverein – Januar 1960: Einkehrtag: ‚Gebet‘, Leitung H. H. Prof. Böckle, Chur – Mai 1960: Hauptversammlung, Vortrag Maria Scherrer, St. Gallen: ‚Die Lehrerin als Mensch‘ – Juni 1960: Singsonntag mit Klara Thurnherr, Wil – September/Oktober 1960: Kochkurs mit Frl. Schmieder, Horw.

Sektion Gallus

Präsidentin: Burgi Büchel, St. Gallen. – Mitgliederzahl: 286.
Oktober 1959: Exerzitien in Quarten: ‚Licht auf Maria und Licht auf den christlichen Menschen‘, Leitung H.H. Rektor Gemperle, Goßau – November 1959: Maria Scherrer, St. Gallen: ‚Advent in der Schule‘ – Januar 1960: H.H. Dr. Mäder, St. Gallen: ‚Anregungen zur Methode des Bibelunterrichtes‘ – März 1960: H.H. Dr. Bamberger, Zürich: ‚Filmerziehung in der Schule‘ – Juni 1960: Arbeitstagung mit Herrn Dr. Pfister, St. Gallen, und Paul Rohner, Goldach: ‚Theorie und Praxis der nach christlichen Grundsätzen gestalteten Lehrtätigkeit‘ – Juni 1960: H.H. Dr. Gügler, Luzern: ‚Schulprobleme in heilpädagogischer Sicht‘ – Juni 1960: Studententagung: ‚Die christologischen Konzilien‘, Leitung H.H. Regens M. Müller, St. Gallen.

Sektion Solothurn

Präsidentin: Elsbeth Probst, Grenchen. – Mitgliederzahl: 105.
November 1959: Dr. Laure Dupraz: ‚Gabe und Aufgabe der Frau‘ – Januar 1960: Einkehrtag: ‚Berufen zur Liebe‘, Leitung H.H. Prof. Böckle, Chur – Juni 1960: Besuch des Großen Welttheaters, Einsiedeln. Einführung durch H.H. Pater Thaddäus Zingg – Zirkel: Solothurn und Olten: ‚Laien theologischer Kurs, Moral und Dogmatik‘, Leitung H.H. Dr. A. Müller (alle 14 Tage) – Zirkel: Schwarzbubenland: ‚Konzil, Religionsunterricht von Laien erteilt, konfessionelle Schulen usw.‘, Leitung H.H. Dr. A. Müller (alle 4 Wochen).

Sektion Tessin

Präsidentin: Pia Crivelli, Balerna. – Mitgliederzahl: 101.
September 1959: Exerzitien – März 1960: Sig. Romanuelli:

‚Spiritualità della donna‘; Dr. Jacomella: ‚Educazione familiare‘.

Sektion Thurgau

Präsidentin: Emmy Zehnder, Frauenfeld. – Mitgliederzahl: 95.
November 1959: Einkehrtag: ‚Gewissen und Entscheidung‘, Leitung H.H. Prof. Böckle, Chur – April 1960: H.H. Dr. Ebner, Zürich: ‚Orientierung über das ökumenische Konzil‘.

Sektion Wallis

Präsidentin: Ida Lagger, Sitten. – Mitgliederzahl: 150.
Januar 1960: Exerzitien, Leitung H.H. Pater Fuchs, Siders – Februar 1960: Hauptversammlung, zwei Vorträge H.H. Dr. Gügler, Luzern: ‚Konzentrationsstörungen, Ursache und Hilfe‘ – ‚Schüler im Bannkreis der Angst und Minderwertigkeitsgefühle‘ – Mai 1960: Reise nach dem berühmten Walserdorf Macugnaga, Leitung H.H. Prof. Dr. Carlen – Aussprache-Nachmittage über den neuen Lehrplan.

Sektion Zug

Präsidentin: Annemarie Zürcher, Zug. – Mitgliederzahl: 90.
Dezember 1959: Adventsfeier, Gesang: Frau Iten-Lütold; Klavier: Frau L. Kuysten; Rezitation: Frau A. Lötscher – Winter 1959: Keramik-Malkurs, 4 Abende, Leitung Frau Burkard, Zug – Winter 1959/60: Pädagogischer Fortbildungskurs, 4 Abende, gemeinsam mit dem katholischen Lehrerverein: ‚Erziehungsnot – Erziehungshilfe‘. Referenten: Arzt, Fürsorgefrauen, Schulpsychologe, Schulpräfekt – August 1960: Hauptversammlung – September 1960: Einkehrtag: Leitung H.H. Pater Basil Monti, Einsiedeln.

Berufshaftpflicht-Versicherung

Der heutigen Nummer der ‚Schweizer Schule‘ liegt wiederum der Einzahlungsschein bei, mit dem die Prämie für das Jahr 1961 einbezahlt werden kann. Die Versicherung bezweckt, einem Versicherten aus seiner beruflichen Tätigkeit als Lehrperson gegenüber Schülern und andern Drittpersonen Schutz gegen Schadenersatzansprüche zu bieten, die gegen ihn auf Grund gesetzlicher Bestimmung erhoben werden. Die absichtliche und vorsätzliche Herbeiführung

eines Schadenfalles ist von der Deckung ausgeschlossen.

Die Leistungen betragen im Maximum: Fr. 50000.– pro verletzte oder getötete Person; Fr. 150000.– für ein Schadenereignis, durch das mehrere Personen getroffen werden; Fr. 10000.– für Sachschäden pro Ereignis, ohne Selbstbehalt. Die Prämie für diese Versicherung beträgt Fr. 3.50 pro Lehrkraft und Versicherungsjahr (Kalenderjahr). Die Versicherung beginnt für den einzelnen Lehrer

Umschau

immer erst mit der Bezahlung der Prämie und endet mit dem 31. Dezember 1961.

Eine Bestätigung der Prämienzahlung erfolgt nicht. Der Postcheckabschnitt gilt als Prämienquittung und ist aufzubewahren.

Diese Versicherung ist den im Nebenamt tätigen Religions- und Turnlehrern ebenfalls sehr zu empfehlen. Anfragen, die die Versicherung betreffen, sind an die Zentralkasse in Aesch am See LU zu richten.